



**Einfluss des empfundenen Vergnügens am Sport auf die Leistungsmotivationsorientierung von
Eiskunstläufern im Breiten- und Leistungssport**

Exposé zur Bachelorarbeit von Eris Gwendolyn Bartl

Eiskunstlauf ist eine Sportart, in der hohe technische Anforderungen, körperliche Fitness und künstlerischer Ausdruck vereint werden wollen. Kinder mit Potenzial für den Leistungssport werden hier bereits früh, ca. im Alter von 3-4 Jahren, akquiriert und verbringen einen großen Teil ihrer Kindheit mit dem Training der unterschiedlichen Komponenten. Dabei sind sie bereits früh vielerlei Stressoren und großem Leistungsdruck ausgesetzt (Himmelskamp et al., 2022). Die Sportart erfordert vor allem im leistungs-, aber auch im Breitensportlichen Bereich ein erhebliches Maß an Engagement, Disziplin und Motivation. In diesem Zusammenhang spielt der Spaß am Sport eine signifikante Rolle.

Sowohl im Leistungs-, als auch im Breitensport allgemein stellt das empfundene Vergnügen eines der Hauptmotive bei der Teilnahme am Training dar (Bailey et al, 2013; Ryba, 2007). Auch die Drop-Out-Rate wird maßgeblich durch den Spaß an der betriebenen Sportart beeinflusst (Haas, Yang & Dunton, 2021; Neubauer, 2022). Erfasst werden kann die empfundene Freude unter anderem durch (teilweise angepasste) Versionen der Physical Activity Enjoyment Scale (PACES) von Motl et al. (2001). Über verschiedene direkte und indirekte Effekte hat Spaß oder das Vergnügen also einen Einfluss darauf, wie Sportler:innen zu ihren Leistungen motiviert werden (Himmelskamp et al., 2022).

Während Spaß also eine zentrale Rolle bei der Aufrechterhaltung der Motivation und dem langfristigen Engagement im Sport spielt, stellt sich die Frage, wie sich dieser Einfluss auf die Art und Weise der Athlet:innen auswirkt, ihre Leistungen zu bewerten. Der Sports Orientation Questionnaire (SOQ), ins Deutsche übersetzt von Elbe (2001), erfragt, welche Bezugspunkte Sportler:innen wählen, um ihre

eigene Leistung zu beurteilen – ihre Leistungsorientierung. Es werden dabei drei Orientierungstypen unterschieden: Wettkampforientierung, Gewinnorientierung und Zielorientierung. Wettkampforientierte Athlet:innen sehen Wettkämpfe und das Messen mit anderen als eine Herausforderung. Gewinnorientierung beschreibt den Sieg oder die Niederlage in Wettkämpfen als zentralen Bezugspunkt in der Leistungsbeurteilung und Zielorientierung bedeutet, dass die Verbesserung der eigenen Fähigkeiten den zentralen Motivator und Bezugspunkt für die Sportler:innen darstellt (Elbe, 2001; Elbe et al. 2008). Dabei ergibt sich die Frage, ob der gemessene Spaß am Sport überhaupt einen Einfluss auf die gewählten Bezugspunkte hat oder es eine wechselwirkende Beziehung gibt. Ferner gilt es herauszufinden, wie sich Breitensport und Leistungssport in diesen Fragen unterscheiden.

Auf Grundlage dieser Vorüberlegungen soll untersucht werden, inwiefern der Spaß am Sport mit verschiedenen Leistungsorientierungen (SOQ) zusammenhängt und wie sich diese im Breiten- und im Leistungssport unterscheiden.

In der geplanten Studie werden Eiskunstläufer:innen ab acht Jahren befragt. Zudem wird der jeweilige Trainingsumfang erhoben: im Leistungssportbereich werden die Trainer:innen um eine kurze Einschätzung zum aktuellen Leistungsstand der Sportler:innen gebeten. Eine längsschnittliche Fortführung der Studie zu einem späteren Zeitpunkt ist denkbar.

Literatur

- Elbe, A.-M. (2004). Testgütekriterien der deutschen Version des Sport Orientation Questionnaires. *Spectrum*, 16(1), 96-107.
https://www.researchgate.net/publication/237482673_Testgutekriterien_der_deutschen_Version_des_Sport_Orientation_Questionnaires
- Elbe, A.-M., Meier, C., Wenhold, F. & Beckmann, J. (2008). *Informationen zum deutschen Sport Orientation Questionnaire auf dem Internetportal Sportpsychologie des BISp*. Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
<https://www.bisp-sportpsychologie.de/SpoPsy/DE/Diagnostikportal/Motivation/Sportlerfrageboegen/SOQ/SOQ1.html;jsessionid=A4F4E5AB9A807CF3AD651A7D85D941A5.internet941?nn=3014646>
- Haas, P., Yang, C.-H., & Dunton, G. F. (2021). Associations between physical activity enjoyment and age-related decline in physical activity in children - Results from a longitudinal within-person study. *Journal of Sport & Exercise Psychology*, 43(3), 205-214. <https://doi.org/10.1123/jsep.2020-0156>
- Himmelskamp, L., Belz, J. & Ohlert, J. (2022). *Sportpsychologisches Rahmenkonzept der Deutschen Eislauf-Union e.V. 2022-2026*. Bundesinstitut für Sportwissenschaft.
<https://www.bisp.de/SharedDocs/Kurzmeldungen/DE/Nachrichten/2022/VeroeffentlichungRahmenkonzeptionEislaufUnion.html>
- Motl, R. W., Dishman, R. K., Saunders, R., Dowda, M., Felton, G., & Pate, R. R. (2001). Measuring enjoyment of physical activity in adolescent girls. *American Journal of Preventive Medicine*, 21(2), 110–117.
[https://doi.org/10.1016/s0749-3797\(01\)00326-9](https://doi.org/10.1016/s0749-3797(01)00326-9)
- Neubauer, B. (2022). *Drop-Out von Jugendlichen, Interessenveränderungen: Chancen und Herausforderungen im Jugendsport*. [Bachelorarbeit, Hochschule Mittweida]. Hochschulschriftenserver der Hochschule Mittweida. <https://monami.hs->

mittweida.de/frontdoor/deliver/index/docId/13261/file/BA_51713_Benjamin-Neubauer.pdf

Ryba, T. V. (2007). Cartwheels on ice: A phenomenological exploration of children's enjoyment in competitive figure skating. *Athletic Insight: The Online Journal of Sport Psychology*, 9(2), 58-73.

<http://www.athleticinsight.com/Vol9Iss2/IcePDF.pdf>

Scanlan, T. K., Stein, G. L., & Ravizza, K. (1989). An in-depth study of former elite figure skaters: II. Sources of enjoyment. *Journal of Sport & Exercise Psychology*, 11(1), 65–83. <https://doi.org/10.1123/jsep.11.1.65>